

Die Ausbildung zum Generalstabsoffizier

Autor(en): **Fantoni, Marcel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **169 (2003)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-68713>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Ausbildung zum Generalstabsoffizier

Marcel Fantoni, Brigadier,
Kommandant Generalstabsschule

Ausbildungsinhalte sind vielfältig

Der Ausbildungsinhalt der Generalstabsschule wird anhand von Modellen vermittelt. Ein Modell für die Verteidigung und ein zweites Modell für die Raumsicherung bilden die Basis für das Denken. Die Modelle werden besprochen und diskutiert. Dann folgt die generalstäbliche Grundtätigkeit: Ein zeitgerechter und inhaltlich korrekter Befehl wird erstellt. Der Generalstabsoffizier soll auch den Überblick erhalten, diesen gestalten und ausbauen. Nur so kann ein Generalstabsoffizier einen Dienstchef fordern und fördern, beispielsweise den Nachrichtenoffizier oder den Bereitschaftsoffizier.

Die Ausbildung wird stufengerecht vermittelt, das heisst, nach der Grundausbildung zum Generalstabsoffizier (GLG I bis III) erfolgt die Weiterausbil-

dung für Unterstabschefs und Stabschefs. Die Ausbildungsmodelle stellen grosse Herausforderungen für jede Stufe dar. Auch das Erlernen der Führungsgrundgebiete (G1–G6 respektive A – Funktionen bei der Luftwaffe), eine Joint-Ausbildung Heer-Luftwaffe, Medientraining gehören zur Ausbildung.

In Wiederholungskursen von einer Woche kann zudem der Stoff weiter trainiert werden. Ein Generalstabsoffizier muss sein Handwerk beherrschen wie ein Zugführer seine Zugsschule.

Eine Frage stellt sich heute, aber auch in Zukunft, immer wieder: Wird der Ausbildungsstoff in der Kleingruppe vermittelt? Für sieben Schüler einen Lehrer, einen erfahrenen Lehrer zur Verfügung zu stellen, das ist die grosse Herausforderung für den Kommandanten der Generalstabsschule.

Die Werte

Ein Generalstabsoffizier wird unabhängig vom Zeitgeist in den immer gültigen Werten gefordert, gefördert und erzogen!

Die Werte sind:

1. Der Generalstabsoffizier muss auf seinem Gebiet ein Köhner sein.
2. Der Generalstabsoffizier steht zwischen Führung und Truppe.
3. Der Generalstabsoffizier muss peinlich, ja kleinlich genau, gründlich und gewissenhaft, aber trotzdem schnell sein.
4. Der Generalstabsoffizier muss selbstlos sein. Er dient nur der Sache!
5. Der Generalstabsoffizier muss nüchtern denken, einen kühlen Kopf über dem heissen Herzen bewahren.
6. Der Generalstabsoffizier muss belastbar sein, physisch und psychisch.

(aus einem Aufsatz von Halder Franz, Dresden, 1940)

Persönlichkeit im Zentrum

Die Schulung der Person, der Persönlichkeit steht im Zentrum. Viele Teilnehmer gehören zu einer Elite in unserem Land, sei es in Gesellschaft, Wirtschaft oder Politik. Sie sind privilegiert. Im Artikel 6 der Bundesverfassung steht die Erwartung, dass fähige Menschen dem Staat und der Gesellschaft etwas zurückgeben. Generalstabsoffiziere sind ein Beispiel dafür.

Die harte Ausbildung zum Generalstabsoffizier fordert und fördert den ganzen Menschen. Es entstehen in den Kursen Beziehungen und oft auch Freundschaften für das Leben. Diese Aussage stimmt auch heute noch!

GA Grundausbildung
R Refresherkurs, 1 Woche alle 3 Jahre obligatorisch
WA Weiterausbildung zum Unterstabschef/Stabschef

Ausbildung zum Gst Of

FLG II AAL 4 Wochen

GLG GA I AAL 4 Wochen

GLG GA II AAL 4 Wochen

GLG GA III AAL 4 Wochen

GLG WA USC IV AAL 3 Wochen

GLG WA SC V AAL 3 Wochen

**Ausbildungsdauer 4-6
Jahre im Wechsel mit
Stabskursen**

Ziel:

**Abgestuftes Einsatzgenügen in den
verschiedenen Gst Of Funktionen**

**(Erarbeitung von
Entscheidungsgrundlagen / Umsetzung
des Entschlusses im Einsatz)**

Bezogen auf die Kernfähigkeit



Vorbereitung einer Präsentation:
Vor- und Nachteile werden diskutiert, um die beste Lösung präsentieren zu können. Bild: AAL

Was erhält ein Generalstabsoffizier von der Ausbildung?

1. Der Generalstabsoffizier kennt seine Grenzen, seine persönlichen Stärken und Schwächen.
2. Der Generalstabsoffizier glaubt an sich selbst.
3. Der Generalstabsoffizier ist sehr leistungswillig und leistungsbewusst. Er muss Resultate bringen!
4. Der Generalstabsoffizier kann Prioritäten in seinem persönlichen Zeitplan festlegen. Der Umgang mit der Zeit, unserem kostbarsten Gut, gehört zur Grundfähigkeit des Generalstabsoffiziers.

Die Zukunft

Die Sicherheit der Schweiz, der Schweizer Bevölkerung ist nicht teilbar. Alle für die Sicherheit in der Schweiz verantwortlichen Menschen sollten in Zukunft gemeinsam die Themen trainieren.

In einem Modell «Raumsicherung» finden verschiedene Partner ihre Aufgaben, V = Verteidigung und B = Bevölkerungsschutz bilden eine Partnerschaft. Eine Brigade muss auch mit den «Blaulichtorganisationen» sehr eng zusammenarbeiten, schulen, denken, diskutieren und vor allem: *Probleme lösen!*

Ausschnitt aus einem Teilnehmerbericht GLG II

Der erste Generalstabslehrgang der Armee XXI war geprägt von einer Fülle an neuen Ideen, Konzepten.

In diesem Umfeld hat das Kommando GLG eine bemerkenswerte Leistung gezeigt: Es wurde ein Turngerät namens TF (**MEX) – will heissen Task Force Division «MEX» – entworfen, welches sich in seiner Modularität, Detailliertheit und Konsistenz trotz der kurzen Vorbereitungszeit erstaunlich ausgereift präsentierte. Damit waren die Voraussetzungen gegeben, während der ersten vier Wochen schweremwichtig Themen wie Verteidigung, Verzögerung und Angriff einer Task Force Brigade zu vertiefen, aber auch gleichermaßen im GLG II die Raumsicherung, Mobilisierung und Bereitschaft zu bearbeiten.

Daneben fanden auch Diskussionen zu aktuellen Themen, eine vertiefte Ausbildung im Bereich Luftwaffe und Doktrin sowie neue Elemente wie Wargaming und fachspezifische Blöcke ihren Raum. Wechselnde Formen der Vermittlung, die Lektionen in Kleingruppen und eine häufige Zusammenarbeit im Team ermöglichten trotz des hohen Drucks und der häufig sehr langen Tage einen intensiven Austausch auf menschlicher Ebene und förderten ein kameradschaftliches Klima.

Insgesamt hatte ich acht sehr intensive, aber auch lehr- und aufschlussreiche Wochen erleben dürfen, welche eine tragfähige Basis für den künftigen Einsatz im Stab der grossen Verbände darstellen. Lösungen zu suchen, wo noch keine bestehen, Fragen zu stellen, neue Wege zu gehen und an unserer Armee mitzubauen – auch wenn es nur das Setzen kleiner Ziegelsteine war – dies wurde im Rahmen eines offenen Lernklimas möglich gemacht.

In diesem Sinne kann ich die generalstäbliche Ausbildung auch in der Armee XXI jederzeit weiterempfehlen, und ich bin überzeugt, viel von der beigebrachten Effizienz, Zielorientierung und Schnelligkeit auch im privaten und wirtschaftlichen Umfeld gebrauchen zu können.

Maj i Gst Marc Roth,
Stab Flab Br 33

